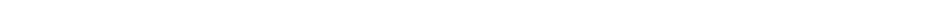




A black SUV is shown from a low angle, heavily splattered with mud. It is tilted at a steep angle on a muddy incline, with its front end pointing upwards. The vehicle's body is covered in thick mud, particularly on the lower half. The background shows a clear blue sky and some distant trees.




!!!! Achtung! Terminänderung !!!!!



GGWC Weihnachtsfeier: DONNERSTAG, 2. Dez. 19:00 Uhr



in PAPA JOE´S Hazienda; Schwarzl FZ.; Unterpremstätten






GGWC Sommercamp am Tagliamento
2. Wald & Bergfahrt - Rieseralp
Haflingerfahrt in die Südsteiermark
Freies Geländefahren Zangtal
Fahrsicherheitstraining Ludersdorf - 1. Termin
Tatra 57K - Afrikawagen



[„Inspektor Gutmann“](#) [Post für Dietmar „Purzi“ Heger](#)
[Terminvorschau](#)
[Inserate](#) [Terminplan](#) [Cartoon](#) [Impressum](#)

GGWC Sommercamp am Tagliamento

Von vielen schon sehnsüchtig erwartet, fand auch heuer wieder vom 14. - 22.8. unser traditionsreiches GGWC Sommercamp am

serstandes wurde das Camp dieses Jahr wieder in Spilimbergo errichtet, was rein infrastrukturtechnisch (Eis essen...) doch einen Vorteil zu



Pinzano darstellt, wo außerdem auch noch ein teilweises Fahrverbot eingerichtet wurde.

Der bereits bekannte Lagerplatz wurde von der Vorhut bereits Mitte der Woche in Besitz genommen - angeführt wie immer

von Mandi, der diesmal wahrscheinlich eine sehr gemütliche Anreise hatte (3-Achs-Pinzi mit schätzungsweise 5 Tonnen Eigen-

Tagliamento statt. Terminlich zwar etwas ungünstiger gelegen, dadurch bedingt, dass der 15. August diesmal ein Sonntag war, fand doch wieder ein Großteil des Clubs den für die meisten, doch nicht all zu langen Weg ins schöne Italien. Wegen des erfreulichen Was-



gewicht + Anhänger mit Haf-
linger).

Bis zum Wochenende füllte
es sich dann langsam aber si-
cher, wobei heuer ein deutlicher
Trend zur Gruppenbil-
dung festzustellen war. Ob
der wirkliche Grund tatsäch-
lich zerbrochene Bierfla-
schen im Wasser waren - bei
spielenden Kindern nun
wirklich nicht optimal - oder
das Fehlen einer zentralen
Anlaufstelle im Lager, sprich
der Ort wo der Bierkühler
steht - konnte nicht mehr
festgestellt werden.

So entstanden dann in weite-
rer Folge das Stammlager,
gebildet um die enorme Plä-
ne, welche sich von Adis An-
hänger über mindestens 50m²
erstreckte, das „Heavy Duty
Vehicle“ Lager, sprich Wal-
ter, Horst, Hubsi & Co., so-
wie das (scherbenfreie) Kin-
derlager.

Ein weiteres Phänomen
konnte heuer übrigens auch
noch beobachtet werden: Es
scheint jetzt ganz groß in
Mode zu sein, sein Lager,
vorzugsweise Zelte, bei mög-
lichst schlechtem Wetter und
in absoluter Dunkelheit auf-
zubauen - mal sehen ob sich
dieser Trend in den nächsten





Jahren fortsetzt - für allgemeine Heiterkeit sorgt er definitiv.

Rein fahrerisch war das heurige Jahr relativ ruhig. Die Meisten begnügten sich mit dem „dolce fa niente“- dem süßen Nichtstun, was aber im Urlaub - für viele ist es der einzige wirkliche im Jahr - nichts verwerfliches darstellt. Das soll jetzt aber nicht heißen, dass gar nicht gefahren wurde. Vor allem Hubsi spielte mit seinem Militär G ausgiebig im Gatschloch, wo er dann noch die Möglichkeit zur Haflingerbergung erhielt. Die restlichen Campbewohner begnügten sich mit eher ruhigem „zum



Baden und vom Baden wieder ins Lager“ fahren, selbstverständlich wurden dabei aber nicht alle Hindernisse vollständig ausgelassen, was auch die ziemlich häufigen Reifenschäden verriet.

Die Ausnahme von der allgemeinen Trägheit bildete wie immer die Jugend, die mit ihren Motorrädern ordentlich Staub aufwirbelte, vor allem in Karlis Vorzimmer! Da wurde sich wirklich nichts geschenkt und so ging es über Stock und Stein und immer mal wieder durchs Wasser. Da mussten natürlich auch die Väter manchmal zeigen, was sie können, und so sah man auch Walter, Horst, Adi und Konsorten auf den Böcken herumrasen. Letzteren aber nicht ganz so oft, einerseits bedingt durch eine leichte whiskybedingte Schlagseite, andererseits durch erheblichen Kompressionsverlust der KTM.

Überhaupt die Technik: für den im großen und ganzen eher materialschonenden Umgang mit dem Gerät war auch heuer wieder viel





einen wunderschönen Ausflug in die nähere Bergwelt, wo auch ein üppiges Nudelmahl eingenommen wurde.

Die Abende verliefen in den einzelnen Lagern meist ruhig, aber immer bis spät in die Nacht hinein. Hin und wieder fanden sich doch einige Clubmitglieder zum gemütlichen Plausch unter Adis Plane ein,

zum Schrauben dabei. Da gab es, trotz Komplettzerlegung nicht mehr startende Kleinmotorräder, immer wieder von Zündproblemen geplagte Haflinger, unzählige Reifenschäden (s.o.), leere Batterien,.... Doch das gehört ganz einfach dazu, und wenn man ehrlich ist, wäre es ohne sogar ein wenig fad. Die in den letzten Jahren stattfindenden Schnitzeljagden und Geschicklichkeitsbewerbe fanden heuer nicht statt. Zum Trost gab es aber

wo der Bierkühler und die Sitzgelegenheiten aufgebaut waren. Wobei das Thema Bierkühler die Wogen dann und wann doch ganz



schön hochgehen ließ. Doch für nächstes Jahr sollte diesbezüglich wieder alles im Lot sein und alle können sich über einen frisch gezapften und eiskalten Gerstensaft freuen.

Alles in allem war auch das diesjährige Sommerfest am Tagliamento wieder eine Superveranstal-

tung mit gutem Wetter, exzellentem Essen, genug Wasser und einem Gelände, welches in unseren Breiten eine absolute Ausnahmestellung einnimmt. Hoffen wir alle, dass sich das auch in den nächsten Jahren nicht ändern wird. (Thomas Schicker)



2. Wald & Bergfahrt - Rieseralm

Bei den Wald & Bergfahrten hat immer unser Norbert Jauk seine Hände im Spiel. Diesmal gelang es ihm am 2. Septemberwochenende einen Ausflug nach GGWC-Art auf die Rieseralm am Zirbitzkogel zu „deichseln“.

Die Vorhut reiste schon am Freitag an und nächtigte stilgerecht in der Almrauschhütte. Gerüchten zur Folge soll man sich dem Hüttennamen würdig erwiesen haben.

Nach diesem Prolog gab es den eigentlichen Veranstaltungsbeginn dann Samstag früh beim Sportho-



tel Rieseralm, wo man bei einem zünftigen Frühstück auf das Eintreffen der restlichen Teilnehmer wartete. Auch ein Überraschungsgast kam eingeflogen und man konnte leibhaftiger Zeuge einer Einsatzübung werden.

Erste Veranstaltungsetappe war ein Geländeparcours, der mit einer teilweise recht schwierigen Einfahrt gleich hinter dem Sporthotel begann. Als erstes Opfer war an dieser Stelle unser Pinzi-Mandi zu beklagen. Technisches Gebrechen, Antriebs-



kraft nur mehr an der Vorderachse! Bei schönstem Herbstwetter ging es über lässige Forstwege und einer Lifttrasse hinauf zur Almrauschhütte, wo schon ein köstliches Mittagessen auf die Teilneh-



2. Wald & Bergfahrt Rieseralm

Platzierungen:

1. Hartl Karl
2. Hallach Harald
3. Kapeller Martin
4. Finster Max
5. Schriebl Günther
6. Ruff Hubert
7. Pagger Michael
8. Frühauf Gerd
9. Eisl Roland
10. Fras Hermann
11. Schneider Sepp
12. Schwarz Heinrich
13. Fras Thomas
14. Friedrich Walter
15. Hammer Manfred



mer wartete. Auf dem Rückweg ins Tal wurde als „Nachttisch“ noch die Befahrung einer selektiven, frisch geschlägerten Auflichtung „serviert“.

Bei der abschließenden Siegesfeier im Sporthotel Rieseralm zeigte sich, dass sich unsere Gäste vom 4x4 Club Fohnsdorf wacker geschlagen hatten und die ersten beiden Plätze belegen konnten. Jeep CJ 5 vor Suzuki SJ 410 und Suzuki Samurai lautete das Ergebnis.

Dem Wirten wurde noch ein Diplom für die gute Aufnahme überreicht, anschließend ging es für die meisten wieder zurück nach Graz, nur ein harter Kern von 4 Mann blieb als Nachhut noch bis Sonntag Vormittag am Berg. Das Wichtigste zum Schluss: Norbert hat uns eine Wiederholung versprochen! Berg Heil! (Walter Sprosec nach C.A. Zupan)



Haflingerfahrt in die Südsteiermark

In Vertretung der Pelzl'schen Haflingerfahrt nach Slowenien gab es am 9. Oktober eine geführte GGWC Haflingerausfahrt in die Südsteiermark. 4 Haflinger (+33% Zunahme

zum Vorjahr) und 4 Autos in der Gästeklasse fuhren von Seiersberg nach St. Florian, wo der erste Stop dem Feuerwehrmuseum galt. Nach Besichtigung und praktischer



Löschübung mit dem Doppelhubkolbenpumpengerät ging es weiter nach Grossklein ins „Nostalgie auf Rädern“-Museum. Der Schwerpunkt dieser Sammlung liegt eindeutig in der Zeit der 60er und 70er Jahre und beinhaltet nicht nur Autos sondern auch weitere typische Erinnerungen aus dieser Zeit. Die Hälfte der Objekte dieser Sammlung ist übrigens zum Verkauf angeboten. Nächster Halt war die Aussichtswarte am Eichberg, die aber wegen dem starken Nebel nicht erklommen wurde. Abgeschlossen wurde die

Veranstaltung durch ein gemütliches Zusammensitzen bei der Reiterstüberl-Buschenschank gleich in der Nähe von Horner Adi's Sommersitz. (Walter Sprosec nach den Erzählungen der Teilnehmer)



Freies Geländefahren Zangtal

Karl-Heinz Böhmer hat gegen ein Entgelt von 12 Euro am Samstag, dem 23. Oktober zu einem freien Geländefahren auf den Bergbaugründen in Zangtal/Voitsberg geladen. Über 105 Fahrzeuge sind seinem Ruf gefolgt.

Das legendäre Gelände von vor 10 Jahren ist mittlerweile komplett planiert worden, es finden sich je-

doch noch immer genügend Stellen zum Austoben. Seit dem Haflinger-Pinzgauer-Treffen im Frühjahr wurde sogar ein Erdriedel mit mehreren Auf- und Abfahrsmöglichkeiten neu aufgeschüttet.

Noch in der Nacht hatte es geregnet, entsprechend matschig war es, sogar die Zufahrt ins Gelände war eine Herausforderung. Die Strah-

len der Sonne formten nicht nur einen warmen Herbsttag, sondern sie ließen auch den Untergrund aufrocknen, man konnte auch mit abgefahrenen AllTerrain-Reifen seinen Spaß haben.

Natürlich haben sich wieder ein paar durch besonderen Einsatzwillen von der Masse der „Mitläufer“ abgehoben. Da war die etwas verwegene Routenwahl von Gregor Schiller aus Wien, der seinen Pinzgauer 6x6 Turbodiesel so in einer Hügel-Schlammlochkombination einparkte, dass die Bergung nur unter Zuhilfenahme eines Steyr 680 mit mechanischer 5t-Seilwinde UND Umlenkrolle gelang. Dass zuwenig Sprit beim Kampfgerät weitreichende Folgen nach sich ziehen kann, wurde uns von Michi P. gezeigt. Am



Ende der Schicksalskette konnte sein S-LKW nur mit einer Schub-
raupe wieder geborgen werden.
(Walter Sprosec)



Fahrsicherheitstraining Ludersdorf - 1. Termin

Ich komme gerade aus dem Kino, wo es zur Abwechslung einmal eine echt realistische Auto-Verfolgungsjagd gab. Im Finale von „Die Bourne Verschwörung“ wird David Bourne von einem Bösewicht durch Moskau gejagt - übrigens in einem fetten Mercedes G. Jedenfalls, warum ich weiß was eine gute Verfolgungsjagd ist und was keine? Aus Erfahrung natür-

viel brutaler als es in den Filmen immer gezeigt wird.

9 wackere GGWC-Mitglieder auf Jeep Grand Cherokee, Range Rover, Puch G 300 lang, Mercedes E-Klasse, Toyota Corolla 4WD, Kia Sportage, Daihatsu Feroza und Puch Pinzgauer 4x4 TD sind am 30.10. um 9 Uhr zum ersten Termin angetreten.

Nach einem kurzen, aber informa-



lich. Nein, ich bin kein Geheimagent und auch kein Bösewicht, aber ich war mit dem GGWC im Fahrsicherheitszentrum des ARBÖ in Ludersdorf bei Gleisdorf und dort haben wir bei einem Intensivtraining mit unseren Geländeautos live ausprobiert wie das nun wirklich ist mit Schleudern, ausbrechendem Heck, Untersteuern und wie man sich fühlt wenn man Blödsinn gemacht hat und das Auto mit einem durch die Gegend schleudert. Und das ist nämlich

tiven Theorieteil ging es ganz harmlos mit einem kleinen Slalom auf abwechselnd verschieden griffigem Untergrund los, danach folgten die ersten Übungen im Zielbremsen.

Auf einer großen Asphaltfläche ist ein Kunststoffbelag aufgebracht, der, damit er in etwa den Reibwert einer Schneefahrbahn erreicht, regelmäßig mit Wasser benetzt wird. Für Ausweichmanöver mit mehr Realismus werden vor einem auftauchende Hindernisse durch

plötzlich aus den Boden schießende Wassersäulen simuliert. (ideale Unterbodenwäsche)

Neben einer Geradeausstrecke gibt es auch eine Kreisbahn, eine Bergstrecke mit anschließender Kurve, eine Aquaplaningstrecke und eine Strecke mit unterschiedlicher Fahrbahngriffigkeit. An den Ein- und Ausfahrten sind Messschranken angebracht, auf einem großen Display wird die erreichte Geschwindigkeit angezeigt. Jeder Teilnehmer bekommt ein Funkgerät, mit dem der Instruktor live und für alle gut verständlich die gemachten Fehler kommentiert und erklärt wie



man es besser machen könnte.

Die erste Überraschung für uns ist, wie wichtig Zustand und Alter der Reifen für das Fahrverhalten sind. Altbekannt, aber man muss einmal sehen was passiert, wenn man mit zwar gleich aussehenden, aber unterschiedlich alten und abgefahrenen Reifen ohne ABS eine Vollbremsung hinlegt. Schöne schwarze Gummikreise.

Überraschend war auch wie gut

sich die schweren Geländeschiffe geschlagen haben. Keine Spur von deutlich längeren Bremsweg.

Nächste Station: Zielbremsung mit Ausweichmanöver (alternativ Unterboden-Intensivwäsche). Merke: Bei blockierenden Vorderrädern oder Aquaplaning niemals einlenken, ansonsten Abflug!

Nach dem Mittagessen ging es mit dem Training von Ausweichmanövern auf einer Fahrbahn mit unter-

schiedlich glatten Fahrspuren weiter, ehe wir zum spektakulärsten Teil des Trainings kamen: der Schleuderplatte. Per Hydraulikzylinder wird eine Platte so gesteuert, dass sie beim Überfahren mit dem Auto einen starken seitlichen Stoß bewirkt. Ob nach links oder rechts entscheidet dabei der Zufallsgenerator. Das Ergebnis ist immer das gleiche: Ein spektakulär quer stehendes Heck, das schnell eingefan-

gen werden will, denn die nächste Wasserwand kommt verdammt schnell näher. Da kommen Gefühle auf.

Es wird schön langsam Abend, wir erreichen die letzte Teststrecke:

keit den Grenzbereich seines Autos einmal gefahrlos auszuprobieren und es macht auch ziemlichen Spaß einmal Testfahrer in seinem eigenen Auto zu sein.

Für alle die jetzt Lust bekommen



Gefällestrecke mit anschließender Linkskurve. Obwohl nur 10% Gefälle, ist sie durch den Spezialbelag so rutschig, dass man beim Bergauffahren gerne zum Allrad greift. Dementsprechend langsam sollte man sie auch bergab anfahren, will man nicht aus der Kurve fliegen - und der Wassersäule ausweichen nicht vergessen, sonst.....

Mittlerweile wird das jedoch zur Routine, statt nervös zu sein, macht man automatisch das Richtige. Das ist auch der Sinn des Trainings. Im Falle des Falles durch rasches, besonnen und richtiges Handeln zu retten was noch zu retten ist. Daneben hat man die Möglich-

haben so etwas auch einmal selbst auszuprobieren: Am Samstag, dem 11. Dezember gibt es noch einmal einen solchen Intensivkurs. Bitte rasch anmelden. (siehe Seite 21)

Bleibt abschließend nur noch die Frage zu klären wie zum Teufel man auf die Idee kommt mit einem 2-Achs-Pinzgauer zu so einem Fahrsicherheitstraining anzutreten? Warum nicht? Auch mit einem Pinzgauer kann man in eine brenzlige Situation geraten und gerade hinter dem Lenkrad eines solchen Autos sollte ein erfahrener Lenker sitzen. Es hat mich auch gereizt einmal halbwegs gefahrlos auszu-

loten wo die Grenzen des Pinzgauers nun wirklich liegen.

Gleich vorweg: Der Pinzgauer hat trotz seiner abenteuerlichen Konstruktion ein relativ gutmütiges Fahrverhalten. Das hat auch der Instruktor bestätigt, wobei sicher berücksichtigt werden muss, dass der Diesel-Pinzgauer durch Scheibenbremsen, Niveauregulierung, moderneren Reifen, breiterer Spur und längerem Radstand dem Benzinmercedes einiges voraus hat. Bei einer Vollbremsung schiebt er ohne aus-

ich dann vor lauter Dach kein Hindernis mehr sehen. Vor dem ersten Versuch auf der Schleuderplatte habe ich ernsthaft gefragt, warum ich mir das wohl wieder antun habe müssen, aber dann war es gar nicht soo schlimm!

Echt an der Grenze war es jedoch, wenn der Pinzgauer ins unkontrollierte Schleudern gekommen ist. Normalerweise verhindert ein sanfter Übergang zwischen Kunststoffbelag und griffigem Asphalt auch bei Autos mit hohem Schwer-



brechendem Heck brav gerade aus, in Kurven untersteuert er konsequent, auch Ausweichmanöver lassen sich mit ihm durchaus bewältigen. Bei Vollbremsungen taucht der Vorderwagen allerdings angsterregend ordentlich tief ein, ein anfänglich ziemlich ungewohntes Gefühl, außerdem kann zumindest

punkt das Umkippen. Mein Pinzgauer hat jedoch mehrfach selbst bei niedriger Geschwindigkeit die Räder gefährlich gehoben. Womit wieder einmal bewiesen wäre: Der Pinzgauer ist der Erste, der fällt, fürs Vaterland. (Walter Sprosec)

Tatra 57K - Afrikawagen



Pinks Beifahrerbericht

Im Internet wurde vor kurzen ein Tatra 57K Afrikawagen zum Kauf angeboten. Optisch schön, geschichtlich interessant. Eine Recherche ergab folgendes:

In ca. 6.000 Einheiten von Tatra Jung Buzlau als Typ 57K 4x2 im 2. WK für die Wehrmacht erzeugt und geliefert. Luftgekühlte gingen bevorzugt nach Afrika.



Tatra 57K Afrikawagen

Technische Daten:

Motor: 4Zyl. Boxer, 23 PS, luftgekühlt, Frontmotor

Antrieb: 4/1r Gänge, Heckantrieb, Pendelachsen 4x2

Leistung: Vmax ca. 90km/h auf der Straße bei 10 l Verbrauch

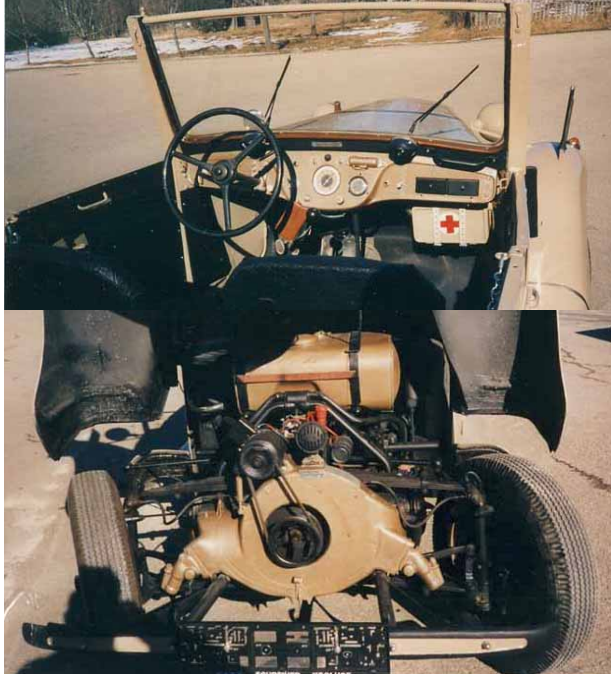
Gewichte: leer ca. 1.000kg; Zuladung 4 Mann + Ausrüstung

Karosserie: Zentralrohrrahmen; größte Länge 400cm; offen, 4 Türen, Planenverdeck; 4 Rad Seilzugbremse; 2 Reserveräder; 4 Reserverkanister; Tank 38l

Hier sei ein Produktionszahlenvergleich erlaubt. Vom Jeep MB wurden annähernd 500.000 Einheiten erzeugt, d.h. auf einen Tatra 57K kamen 84 Jeep MB.

Das abgebildete Fahrzeug wurde 1950 von der Seifenfabrik Lettner in Graz typisiert und angemeldet und bis 1968 als Vertreterwagen genutzt. Danach stand der Wagen bis Herbst 2002 in einer Scheune, ehe er restauriert und mittlerweile auch verkauft wurde.

(C.A. Zupan)



„Inspektor Gutmann“

Inspektor Gutmann, der Lichtblick des Tages oder warum man immer eine Mob-Ausrüstung im Auto haben sollte.

Eine Geschichte aus dem Leben gegriffen und so geschrieben wie erlebt.

Ein Teil der „Militaristengruppe“ des GGWC war unterwegs zum „Camp CAMO“ um dort seine Ausrüstung zu ergänzen.

Der Chauffeur, wahrlich kein Rennfahrer, behauptete nach dem Passieren eines Kaffs, das in keiner Landkarte eingezeichnet ist, plötz-

lich: „Jetzt sind wir geblitzt worden!“ Und tatsächlich, kurz danach wurden wir von einem Inspektor angehalten und höflich darauf hingewiesen, dass er jetzt eine Routinekontrolle von Fahrzeug und Insassen durchzuführen gedenke. Als dieser die halbe Mob-Ausrüstung des Chauffeurs im Auto liegen sah, meinte er etwas belustigt, was dieses Geklumpe wohl soll. Der Chauffeur, immer paramilitärisch grün gewandet, gneiste blitzschnell und erzählte von Mob-Fall und Ausrüstung und man müsse jetzt

RASCH zum Camp CAMO, Ausrüstung und Fahrzeuersatzteile ausfassen. Das gab Inspektor Gutmann zu denken. „Die schnelle Eingreiftruppe - bitte fahren sie in

Zukunft vorsichtiger und angegurtet“ sprach er, gab die Papiere zurück und lies es bei einer Abmahnung bewenden. (C.A. Zupan, gekürzt)

Post für Dietmar „Purzi“ Heger

Vor kurzem erreichte die Redaktion die Meldung einer befreundeten U-Boot-Besatzung, mit der Bitte diese an unseren Purzi weiterzuleiten.



Dear Purzi D. Heger!

We have heard you are looking for the song (text), singing in the movie „The Boat“. This is part one of „Tipperary Song“
Yours sincerely The Crew of „The Boat“

Tipperary Song

It's a long way to Tipperary
It's a long way to go,
It's a long way to Tipperary,
to the sweetest girl I know.
Goodbye Piccadilly, farewell
Leicester Square.
It's a long way to Tipperary,
but my heart's right there.

Terminvorschau

Bei allen GGWC-Veranstaltungen: Änderungen vorbehalten!



GGWC Weihnachtsfeier

Unsere Weihnachtsfeier mit GGWC-Cup-Jahreswertung findet heuer schon am **Donnerstag, dem 2. Dezember mit Beginn 19 Uhr in Papa Joe's Hazien-da** in Unterpremstätten statt. (Schwarzl

FZ - Einfahrt Süd - 1. Stock Steiermarkhalle). Es erwartet dich ein Spezialitätenbüfett. Diese Einladung gilt nur für GGWC-Mitglieder mit maximal 1 Begleitperson! Exklusiv Getränke.

Fahrsicherheitstraining Ludersdorf - 2. Termin

Am **Samstag, dem 11. Dezember mit Beginn um 9.00 Uhr** findet ein zweites Fahrsicherheitstraining im ARBÖ-Fahrsicherheitszentrum in Ludersdorf bei Gleisdorf statt. (siehe auch Bericht vom 1. Termin auf Seite 14)

GGWC-Aktion: 9 h Intensivkurs mit eigenem PKW bzw. Geländewagen um **€ 100,-** pro Teilnehmer. Beifahrer und Besucher frei! Das Antreten von zwei Teilnehmern auf einem gemeinsamen Fahrzeug ist möglich. Während der Veranstaltung sind die Teilnehmerfahrzeuge mit max. € 5.000,- vollkaskoversichert (5% Selbstbehalt)

Anmelden bei: Adi Barger: ☎0664/ 56 39 474; adam.barger@inode.at

Anreise: Autobahnabfahrt Gleisdorf West - Kreisverkehr Richtung Ludersdorf - in Ludersdorf rechts - über Bahnübergang ins ARBÖ Fahrsicherheitszentrum.



Kärntner Schneerallies

Nach dem momentanen Stand werden heuer wieder beide Schneerallies **voraussichtlich von 14. - 16 Jänner 2005** und damit am selben Wochenende stattfinden.

Die entgültig fixierten Termine findest du im Internet oder erfährst du im Club!



Kärntner Schneerallye des OGWC für historische und moderne Geländewagen in Pörtschach am Wörthersee

Info: Oldtimer und Geländewagenclub Wörthersee; www.ogcw.at

28. Kärntner Schneerallye für alle historischen Geländewagen bis Bj. 1980 (Haflinger- und Gästeklasse) in St. Urban

Info: Kärntner Motorveteranenclub (KMVC) www.kmvc.at

3. GGWC Matsch & Schnee - Gaude

Unsere Winterveranstaltung wird heuer - abhängig von der Schneelage - **wahrscheinlich Anfang Februar** stattfinden. Die Streckenerkundung ist bereits im Gang! Geplant sind eine geführte Ausfahrt oder Roadbook sowie freies Geländefahren unter winterlichen Bedingungen. Den genauen Termin erfährst du bei den Clubabenden bzw. auf unserer Homepage auf www.ggwc.at



Croatia Trophy

Die nächste Croatia Trophy findet von **28. April - 6. Mai 2005** statt. Mehrere GGWC-Teams planen daran teilzunehmen. Nähere Infos im Club und auf www.croatia-trophy.com



Inserate

Zweiachsanhänger Auto/Unimog-transporter; Nutzlast 920kg; zul. Gesamtgewicht 1.500kg; € 2.200,-
Reifenmontiergerät, € 200,-
Bordwände / Spiegel / Plane von Unimog 1300; € 200,- Anfragen bei Heinrich ☎ 0699/ 1411 5411

4 Reifen General AT, 33x12,5-15 LT, 80%ig € 400,-
 ☎ 0664/ 113 9 413

4 Stk. Semperit All-Service (Restprofil 10%) mit rostigen Felgen für Puch G 461; € 50,-
 Walter ☎ 0664/ 300 92 02

PINZGAUER-Motor, Benzin, generalüberholt, in Transportkiste, neue Aggregate; € 2.500,-
 Walter ☎ 0664/ 300 92 02

Seilwinde 9000i Comeup - Sonderabverkaufspreis, mit allem Zubehör, inkl. 10t U-Rolle € 850,-
 ☎ 0676/ 9263534
 gerhard-karlhofer@aon.at

Dauerbrandofen, guter Zustand, mit Rohr Ø 11cm € 15,-
Bauscheibtruhe, gebraucht 80 Liter € 15,-
Damenrad 26", 7Gang € 100,-
 Carl Adolph ☎ 0316/ 58 23 23

Lastschutzgitter für Puch G 461; € 70,- Walter ☎ 0664/ 300 92 02

Puch Ranger, Bundesheermoped, 50 ccm, sehr guter Originalzustand; € 650,-
 Walter ☎ 0664/ 300 92 02

Schlachte Puch G's: 230GE, 280GE, 300GD; Motor, Getriebe, Achsen, Karossen, Türen, Rahmen, Innenausstattung, kurzer und langer Radstand; G463-Achsen, Gelenkwellen, Verteilergetriebe usw.;
 pro.tech@gmx.at;
 ☎ 0664/ 28 10 840

Inserate siehe auch unter
www.GGWC.at

Feldküche (Anhänger) Geburth, guter Zustand € 400,-
 Walter ☎ 0664/ 300 92 02

Neues Cabrio-Verdeck für Puch G 463 (Letztmodell); € 2.000,-
 Walter ☎ 0664/ 300 92 02

DODGE M 43 (Sanka), typisiert, guter Zustand; € 3.000,-
 Walter ☎ 0664/ 300 92 02

CONTAINERGARAGEN in der Puntigamer Straße in Graz zu vermieten. Größen: 6x2,4x2,4m € 50,- plus 20 % MWSteuern pro Monat; 12x2,4x2,4m € 80,- plus 20 % MWSt/Monat. Anfragen an Walter ☎ 0664/ 300 92 02.

Terminplan - siehe auch auf www.GGWC.at/

Datum	Veranstaltung	Ort	Nähere Information
2.12.	GGWC Weihnachtsfeier	Papa Joe's	Beginn 19 Uhr
11.12.	Fahrsicherheitstraining	Ludersdorf	im Club
12.12.	XX Raduno Ci. di Gradisca	Gradisca (I)	www.gfi4x4.com
14.-16.1.?	Kärntner Schneerallye	Pörschach	www.OCGW.at
14.-16.1.?	Kärntner Schneerallye	St. Urban	www.KMVC.at
Anf. Feb.	3. GGWC Matsch & Schnee	Graz-Umg.	im Club

Cartoon**Frohe Weihnachten!****Impressum:**

GGWC - GrazerGeländeWagenClub,

Postfach 1142, 8020 Graz

Obmann Walter Auner 0699/ 1004 1407

Obm. Stv. Norbert Jauk 0664/ 15 32 388

Homepage: <http://www.GGWC.at>E-mail: office@GGWC.at

KtoNr.: Die Steiermärkische; BLZ 20815; 01200-824496

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die freie

Meinung des Autors dar. Die Meinung des GGWC und seiner Mitglieder

kann eine andere sein. Für den Inhalt verantw.: Ing. Mag. Walter Sprosec

